



DER SANDMANN

E.T.A. Hoffmann

Ab Donnerstag, 6. Juni 2024

Mit Rebecca Hammermüller
Ann Mayer
Silvia Salzmann

Regie Maria Lisa Huber
Bühne und Kostüm Crystin Moritz
Musikdesign Fuad-David Buaita
Choreographie Silvia Salzmann
Dramaturgie Juliane Schotte

Premiere **Donnerstag, 6. Juni, 19.30 Uhr, Box**

Vorstellungen Fr, 7.6. / Fr, 28.6. und So, 30.6., 19.30 Uhr, Box

Gastspielvorstellungen Do, 13.6. und Fr, 14.6., 19.30 Uhr, Kulturhaus Helferei Zürich



DER SANDMANN

E.T.A. Hoffmann

Als ein eher beiläufiges Ereignis alte Wunden aufreißt, begibt sich der junge Student Nathanael auf die Spur des Sandmanns, einer rätselhaften Gestalt aus seiner Kindheit. Die Reise führt tief in sein Unterbewusstsein und legt düstere Erinnerungen, Ängste und nicht verwundene Traumata frei. Doch einmal losgelassen, kriechen die Schreckgespenster der Vergangenheit aus den Tiefen der Psyche hervor, überwinden die Grenzen von Zeit, Raum und Phantasie und reißen Nathanael mit sich in den Abgrund.

E.T.A. Hoffmanns schaurige Erzählung DER SANDMANN erschien 1816 im ersten Band des Erzählzyklus 'Nachtstücke'. Mit seinem Fokus auf die seelischen Vorgänge Nathanaels verhandelt Hoffmann moderne Themen wie Realitätsverlust und Identitätsfragen und legt damit den Grundstein für zahlreiche Bearbeitungen und Adaptionen bis in die heutige Zeit.

Stückseite

<https://landestheater.org/spielplan/detail/der-sandmann/>

Presseseite (Szenenfotos stehen ab 4. Juni zum Download bereit)

<https://landestheater.org/service/presse/der-sandmann/>

Rebecca Hammermüller

Rebecca Hammermüller wurde 1997 geboren und wuchs in Leipzig auf. Dort sammelte sie erste musikalische und schauspielerische Bühnenerfahrungen. 2015 zog sie nach Berlin, wo sie bis 2019 lebte und arbeitete. 2023 schloss sie ihr Schauspielstudium mit ausgezeichnetem Erfolg an der Anton Bruckner Uni in Linz ab. Zwischen 2021 und 2023 spielte sie in verschiedenen Stücken am Landestheater Linz und war z.B. in "Eine Posthumane Geschichte", "Jenny Jannowitz" und "Worst Case/Dunkelziffer" zu sehen.

Sie arbeitete unter anderem mit Sara Ostertag, Peter Wittenberg, Katrin Lindner und Anna Marboe. Seit der Spielzeit 23/24 ist sie Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater und war seither in ATLAS STREIKT, DIE SCHNEEKÖNIGIN, DASS FEST DES LAMMS und BITCH BOXER zu sehen.

PRESSEKONTAKT: **BENJAMIN DEMBEK** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org



Maria Lisa Huber

Maria Lisa Huber, aufgewachsen am Bodensee, studierte nach der Matura Schauspiel am Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Während ihrer Ausbildung sammelte sie studienbegleitende Bühnenerfahrung am Burgtheater Wien in DER REVISOR, am Volkstheater Wien in NANJING THE FUTURE und am Theater Phönix in Linz in ELSE (OHNE FRÄULEIN). Seit dem Abschluss spielte sie als Ensemblemitglied in diversen Produktionen am Vorarlberger Landestheater in Bregenz: BLACK RIDER, NORA oder EIN PUPPENHAUS, ERDBEBEN IN LONDON, LEONCE UND LENA, PÜNKCHEN UND ANTON und ELSE (OHNE FRÄULEIN), mit der sie den STELLA-Award in der Kategorie "Beste Jugendproduktion in Österreich" gewann. In Bregenz realisierte sie ihre erste eigene Inszenierung FRIDA - VIVA LA VIDA, DER SANDMANN ist ihre zweite Regiearbeit.

Ann Mayer

Ann Mayer war von 2007 bis 2021 am jungen theater basel aktiv. Dort arbeitete sie u. a. mit Suna Gürlér und Daniel Wahl zusammen, z. B. bei «Untenrum» und «Camp Cäsar». 2015 entstand in einer Zusammenarbeit mit Sebastian Nübling und den Wiener Festwochen das Stück «Noise». 2018/19 spielte sie eine der Hauptrollen am Schauspielhaus Zürich im Stück «Sweatshop – Deadly Fashion», ebenso in der Regie von Nübling. Im September 2022 spielte sie in der Eröffnungsproduktion der neuen Leitung des Theater Winkelwiese in Zürich, «Wer ist Walter?» von Ariane Koch (Regie: Barbara Weber). Ann wirkt auch immer wieder in Schweizer Langspielfilmen, TV- und Kurzfilmproduktionen mit. Unter anderem spielte sie in Kino- und Fernsehfilmen von Michael Steiner und Greg Zglinski. Sie studierte Empirische Kulturwissenschaft, Sozialanthropologie und Filmwissenschaft an der Universität Zürich und an der Sorbonne-Nouvelle in Paris und arbeitet neben ihrer Tätigkeit als Schauspielerin und Performerin als Journalistin. Unter anderem arbeitete sie von 2017 bis 2021 bei SRF Virus und ist seit 2019 Filmredakteurin bei Radio SRF 2 Kultur. Ausserdem moderiert sie Literaturformate, wie das jährliche Literatur Open Air Basel und die Buchsendung «Ein Gast, ein Buch» auf Radio Kanal K.

Crystin Moritz

Crystin Moritz wurde 1987 in Magdeburg geboren. Ein Fotografiestudium führte sie nach Berlin, es folgten fotografische Assistenz bei Axel Hoedt und Laetitia Negre in London. Zahlreiche künstlerische Kollaborationen z. B. mit Anna Riess, Barbara Moura, Club Fortuna, Dreisechsfünf, Karl Karner, Stefan Bidner sind in ihrer Vita zu finden, daneben verwirklicht sie immer auch eigene künstlerische Tätigkeiten mit entsprechenden Ausstellungen im In- und Ausland. Sie lebt und arbeitet seit 2016 in Wien.

PRESSEKONTAKT: **BENJAMIN DEMBEK** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org



Silvia Salzmann

Silvia Salzmann, geboren 1987 in Bregenz, hat ihren Lebensmittelpunkt von Wien nach Vorarlberg verlegt und arbeitet selbstständig als zeitgenössische Tänzerin und Choreografin. Ihr Ziel ist es, Tanz vielseitig in der Kunst- und Kulturszene einzubinden und interdisziplinäre Tanzprojekte in die Wege zu leiten. 2016 erhielt sie den Vorarlberger Kulturpreis für Zeitgenössischen Tanz und 2011 das Startstipendium des Bundes. Während ihres Studiums an der MUK Wien wurde sie für unterschiedliche Stücke mit dem Fidelio Preis der MUK Wien ausgezeichnet. Zudem ist Sie Vorstandsmitglied von netzwerkTanz. 2019/2020 tourt sie mit ihren Stücken HÖLLE, HÖLLE, HÖLLE, MORE – DAS STÜCK, PAPIER-LA-PAPP und INNER-MINDS durch Europa. Zudem war sie im Rahmen des Bregenzer Frühlings 2019 in ÜBER I GE I NUG zu sehen. Bei dem regionalen Tanzfestival Tanz vor Ort ist sie mit LIQUIDATE vertreten.

Am Vorarlberger Landestheater war Silvia Salzmann bereits in SPIEL/ WRY SMILE DRY SOB von Silvia Costa, ELSE (OHNE FRÄULEIN) und NORA oder EIN PUPPENHAUS, beides Inszenierungen von Birgit Schreyer Duarte, zu sehen und hat die Bühnensprache der Produktionen um Tanz erweitert.

Julian Schotte

Juliane Schotte wurde in Magdeburg, Deutschland, geboren. Hier absolvierte sie ihr Bachelorstudium der Kulturwissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität und schnupperte als Regiehospitantin am Schauspielhaus Magdeburg das erste Mal Theaterluft. Es folgten Hospitanzen am Hans Otto Theater Potsdam und am Gerhart-Hauptmann-Theater in Zittau. Ihr Masterstudium der Literatur- und Kulturwissenschaft schloss sie 2015 an der Technischen Universität Dresden ab. Zur Spielzeit 2016/17 trat sie ihr erstes Festengagement an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Dramaturgin mit Assistenzverpflichtung an, 2021 wechselte sie als Regieassistentin an das Theater Vorpommern. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie als Dramaturgin am Vorarlberger Landestheater tätig.